

Lurups erster Liga-Dreier seit Mai 2015



Nach dem verpatzten Saisonauftakt gegen Kummerfeld und dem kräftezehrenden Pokalfight gegen den TuS Osdorf am vergangenen Mittwoch musste der SV Lurup am Freitag sein drittes Spiel innerhalb von sechs Tagen bestreiten und dies ausgerechnet gegen Mit-Absteiger und Tabellenführer Germania Schnelsen.

Ein Sieg mit historischem Ausmaß, der gebührend gefeiert wurde: Der SV Lurup gewinnt gegen Schnelsen nach zuvor 65 erfolglosen Punktspielen am Stück und 817 Tagen ohne Sieg, wie "Hafo" errechnet hat. Foto: Klaas Dierks

Wer befürchtet hatte, dass Lurups Team konditionell einbrechen würde, hatte sich jedoch getäuscht. Die gute Leistung gegen Osdorf schien Kräfte geweckt zu haben, die Lurup gewillt war einzusetzen. So berannte die Heimmannschaft buchstäblich von der ersten Minute an das Tor der Gäste, die den Angriff aber schadlos überstanden und nun ihrerseits zügig und zielstrebig vor das Luruper Tor gelangten. Germanias Spielführer Timo Riemer traf den Ball im Sechzehner zwar unglücklich, legte so aber unbeabsichtigt dem ungedeckten Dennis Schuster in zentraler Position auf, der überrascht ob dieser unvermuteten Gelegenheit das Spielgerät aus sechs Metern links neben das Tor knallte.

Lurups Bemühungen zahlen sich aus

Es ist müßig, darüber zu spekulieren, welche Wendungen das Spiel genommen hätte, hätte der Tabellenführer vorgelegt. So bekam Lurup Zeit, sich zu organisieren und konnte den Druck auf die Schnelsener hochhalten. Gemäß den Anweisungen ihres Trainers Selcuk Turan ließen sie Ball und die Germanen laufen. Nachdem sich beide Mannschaften in den nächsten zehn Minuten keine weiteren nennenswerten Chancen erlaubten, bekam Lurup ab der 15. Minute ein deutliches Übergewicht und stellte die Gäste-Abwehr ein ums andere Mal vor große Probleme. Allerdings kamen diese punktuell, wie etwa in der 16. Minute durch Riemer, zu guten Chancen, die die Führung hätte bedeuten können.

In der 20. Minute zahlte sich Lurups Engagement schließlich aus. Hüsni Turans schönes Anspiel nutzte Weys Karimi, der mit Ball am Fuß schneller war als sein

Gegenspieler. Von seiner Sicht aus vom rechten Eck des Fünfmeteraumes ließ er Schnelsens Schlussmann Hendrik Zander keine Chance; 1:0 für Lurup! Auch gegen Kummerfeld waren die Vorhornwegler in Führung gegangen, um am Ende deutlich geschlagen vom Platz zu gehen. Wie würde sich das Spiel heute entwickeln? Vier Minuten später hatte Weys Karimi die Chance, die Führung auszubauen, aber es wurde Abseits gewunken. Eine Minute später verpasste Marlon Eckhoff eine Hereingabe von der rechten Seite knapp mit dem Kopf und wieder eine Minute später war es erneut der agile Karimi, der nur durch ein Foulspiel gestoppt werden konnte. Den fälligen Freistoß zirkelte Roberto Rodriguez-Estevez auf den Kopf des aufgerückten Sulayman Bojang, der den Ball an den rechten Pfosten köpfte. Von dort fand der Ball seinen Weg vorbei am verdutzten Keeper zu dem links am Tor eingestarteten Luruper Kapitän Martin Bushaj, der ungedeckt zum 2:0 einnickte.



Weys Karimi trifft zur Führung. Foto: Klaas Dierks

Turan-Truppe macht in Hälfte eins alles klar



Sulayman Bojang köpft zum 3:0 ein. Foto: Klaas Dierks

Egal, ob als enthusiastischer Lurup-Fan oder als unermüdlich Fahne-schwenkender Schnelsen-Supporter - man konnte erkennen: Lurup glaubte an sich und wollte die Entscheidung erzwingen. Immer wieder ergaben sich Chancen, den Vorsprung auszubauen, so unter anderem durch Rodriguez, dessen Schuss Zander mit den Fingerspitzen am Einschlag hinderte.

Den in der Verteidigung unorganisierten Gästen gelangen nur noch zwei Entlastungsangriffe vor der Pause, ohne dabei zu treffen. Nachdem Torwart Benjamin Ernst erneut gegen Riemer Sieger blieb, kam der Ball in der 45. Minute wieder auf den unermüdlichen Karimi, der abermals nur durch ein Foul gebremst wurde. Diesmal erfolgte der Freistoß auf Höhe des rechten Strafraumecks der Gäste. Mit der Abgeklärtheit des Seniors im Team brachte Haris Junuzovic den Ball hoch in den Sechzehner, wo der Ball von ihm aus gesehen am linken Pfosten ins Aus zu gehen schien, doch aus spitzem Winkel drückte der lange "Sulu" Bojang die Kugel mit dem Kopf kompromisslos am geschlagenen Keeper vorbei zum 3:0 ins Netz. Halbzeit.

Germania kann nur noch verkürzen

Nach Wiederanpfliff knüpfte Lurup da an, wo sie vor dem Pausentee aufgehört hatten. Etwa ab der 55. Minute erkämpfte und erspielte sich allerdings Schnelsen ein allmähliches Übergewicht und kam vor allem durch Dennis Schuster zweimal zum Abschluss, ohne dass er den Spielstand zu ändern vermochte. Lurup wirkte zunehmend müder und agierte fahriger. Chris Bardick musste verletzt vom Platz (ohne Einwirkung des Gegners) und Karimi machte in der 65. Minute Fatih Bayraktar Platz. In der 84. Minute stach der Gäste-Joker Marc Jarisch. Freigespielt zog er auf Höhe des Elmeterpunktes ab. Ernst hielt großartig, konnte aber nicht verhindern, dass der Ball Jarisch hoch entgegen sprang, der geistesgegenwärtig zum 3:1 einköpfte.

Dieser Treffer wirkte für beide Seiten wie ein Weckruf. Das Spiel wurde jetzt auch wieder von Lurup engagierter geführt - das allerdings Glück hatte, dass Dennis Schuster völlig frei einen Meter vor dem Tor der Ball nicht zugepasst wurde. In der Nachspielzeit hatte der eingewechselte Phillipp Turan zweimal Pech im Abschluss, so dass es trotz einer Leistungssteigerung der Germanen in der zweiten Halbzeit bei einem auch in dieser Höhe verdienten



Trainer Selcuk Turan ballt die Fäuste. Foto: Klaas Dierks

3:1 für Lurup blieb.



Seit dem Aufstiegspiel gegen Uetersen im Mai 2015 war Lurup in der Ober- und Landesliga ohne Sieg geblieben. Nun ist der Bann gebrochen. Darüber werden sich neben dem neuen Trainerteam, dessen Einsatz Früchte zu bringen beginnt, besonders Weys Karimi und Konstantin Ockasov freuen, die als einzige aus dem alten Oberliga-Team am Freitag auf dem Platz standen. Aber auch André Drawz, Khaled Belkohdja und Christian Adu Gyamfi, die dem Sieg von der Bank aus beiwohnten, werden sich über den Sieg gefreut haben. Was dieser Wert ist, wird sich nächste Woche gegen Rugenbergen II, gegen die Germania Schnelsen in der Vorwoche mit 4:0 die Oberhand behielt, zeigen.

Klaas Dierks

Auch die Angänge hatten endlich mal wieder Grund zur Freude. Foto: Klaas Dierks